



**1. Quartal 2024**

7.01.2024

### **Sternsinger 2024**

In diesen Tagen ziehen in ganz Deutschland und einigen Nachbarländern unzählige Sternsinger\*innen von Haus zu Haus.

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus dieser größten Kinder-Solidaritätsaktion weltweit.

Auch auf unserer Insel waren gestern viele Kinder unterwegs - solidarisch engagiert. Ich bin dankbar, dass sich unsere Inselkinder motiviert und sich für das Recht der Kinder weltweit auf eine geschützte Umwelt eingesetzt haben. Ihnen und ihren Begleiterinnen gilt heute mein besonderer Dank. Schön, dass es Euch gibt!

Den Segen, den die Mädchen und Jungen an die Hauseingänge und Wohnungstüren geschrieben haben, soll auch uns in diesem Jahr begleiten.

So wünsche ich Ihnen und Euch von Herzen:  
20\*C+M+B\*24  
Christus mansionem benedicat  
Christus segne dieses Haus - und damit Ihr und Euer Leben.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

14.01.2024

### **Ein paar Schritte**

Auf meiner letzten Etappe meiner Pilgertour im vergangenen September bin ich in Le Puy angekommen. Vor einem viertel Jahrhundert habe ich hier meinen Pilgerweg begonnen.

Nach einer längeren Zeit des Ankommens, Gebetes und Wahrnehmens bin ich ein paar Schritte auf dem Weg von vor 25 Jahren gegangen.

Ich wollte in Erinnerung rufen.

Gekommen ist eine neue Erfahrung und eine Gewissheit, die mir vertraut ist:

Dieser Weg ist nicht der alte.

Den alten Weg kann ich nicht mehr gehen.

Und so bin ich zurückgegangen - der Zukunft entgegen: auf neuen Wegen.

Möglicherweise sind das auch Erfahrungen, die wir zu Beginn eines neuen Jahres machen:

Ein alter Weg kann nicht mehr gegangen werden - er wird stets ein neuer sein.

An vergangenen Geschichten kann so nicht mehr angeknüpft werden - sie dürfen (neu) weitergeschrieben werden.

Auch wenn wir schon in der Mitte des ersten Monats des Jahres sind, wünsche ich Ihnen, dass die alten Erinnerungen des letzten Jahres Sie nicht fesseln und haften lassen, sondern dass Sie frei Ihren Weg weitergehen können.

Gehen Sie gesegnet und damit stets der Zukunft (mit dem Blick nach vorne) entgegen.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

21.01.2024

### **Vogelnest in der Kirche**

Im Sommer habe ich in einer alten französischen Kirche ein Vogelnest entdeckt, das von Singvögeln an einem Seitenpfeiler errichtet wurde.

Das Elternpaar flog stets in die Kirche, um den Nachkömmlingen Futter in den Schnäbeln zu legen.

Ich habe mich über diese kleine (oder doch große?) Begebenheit gefreut.

Das Vogelpaar hatte einen guten Platz erwählt: ruhig und sicher - geschützt vor Übergriffen und Fressfeinden.

Einerseits dachte ich mir: Die Vögel wären nicht hier, wenn mehr Menschen ein- und ausgingen.

Andererseits fragte ich mich: Würde auch ich mir die Kirche als einen ruhigen und geschützten Raum auswählen.

Diese alte Kirche hatte es mir angetan und so blieb ich noch einige Zeit, um in Ruhe den Vögeln zuzusehen.

Ich wünsche mir, dass wir von den Vögeln lernen und Orte des Lebens finden können.

Wir von St. Willehad möchten gerne so ein Ort für Sie und Euch sein.

Mögen Sie in der kommenden Woche für sich einen Platz der Lebensfreude entdecken.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

28.01.2024

### **Spurensuche**

So lautet das diesjährige Osterthema.

Gestern hat sich das Vorbereitungsteam in Münster getroffen, um die Kar- und Ostertage inhaltlich vorzubereiten. Erste Überlegungen sowie ein intensiver Gedanken- und Ideenaustausch haben stattgefunden.

Wir können uns auf diese Tage Ende März/Anfang April freuen.

Gerne lasse ich mich für diese intensive Woche anregen von der ersten Frage (laut Johannes-Evangelium), die Jesus den Jüngern stellt, nachdem sie auf ihn aufmerksam geworden sind: „Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr?“ (Joh 1,38).

Was sucht ihr?

Welchen Wort-Spuren folgt ihr?

Wem möchtet ihr nachfolgen und selbst Spuren hinterlassen?

Mich bewegt diese Frage.

Ich lasse sie gerne in die österliche Frage münden:

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ (Lk 24,5).

Meine Spurensuche endet und beginnt stets bei dem Lebenden.

Mögen Sie viele Spuren des Lebens in dieser Woche entdecken.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

04.02.2024

### **Fluchtbewegung**

Sie bot mir einen Kaffee an, den ich gerne annahm.

So kamen wir - sie, die Französin und ich, der Deutsche - ins Gespräch.

Ich erzählte von der Schönheit ihres Landes.

Sie widersprach nicht. Dennoch wollte sie mit ihrem Mann das Land verlassen.

„Nach Portugal - in die Nähe von Lissabon.“

Auf meine Frage nach dem Grund, antwortete sie: „Hier sind zu viele Flüchtlinge.“ Die fremdenfreundliche Politik ihres Landes lehnt sie ab.

Bei mir dachte ich, welche eigenartige Begründung.

Sie kann frei wählen und zieht als Fremde in ein Land, dessen Sprache sie nicht spricht.

In ihrem - wie auch in unserem - Land kommen Flüchtlinge aus Notsituationen – nicht aus Fremdenfeindlichkeit.

Willkommen allen, die eine äußere und innere Fluchtbewegung in sich erleben müssen!

Für mich gibt es keine andere Aus- und Zusage:

„Willkommen in unserem Land, das auch zu eurem werden mag“.

Mögen wir in der Vielfalt der Geschichten und Gesichter jedes Menschen Gottes (un-)begreifliche Nähe entdecken.

Ihr

Egbert Schlotmann,  
*Pfarrer in St. Willehad*

11.02.2024

## **Australier Teil 2**

Direkt hinter der französischen Kleinstadt Beaune sah ich einen ersten Pilger. Während ich ihn überholte und grüßte, wusste ich: „Diesen Mann kenne ich.“

Ich habe ihn vor drei Jahren auf meiner Pilgertour von Görlitz nach Marburg kurz kennen gelernt.

Er kam aus Australien, was mich damals sehr bewegte. So behielt ich ihn in Erinnerung.

Nun trafen wir uns wieder. Ebenfalls nur kurz, da ich allein weitergehen wollte.

Vielleicht treffe ich ihn ja noch einmal - auf einer anderen Pilgerstrecke.

Dann heißt es: Australier Teil 3.

Möglicherweise ist meine kleine Begebenheit für Sie Anlass, Begegnungsgeschichten weiter-zuschreiben: ob sie nun ‚zufällig‘ oder geplant geschehen.

Wir gehen am Mittwoch in die diesjährige Fastenzeit, die uns einlädt, sich neu zu besinnen und darauf zu schauen, was sich in unseren Lebensgeschichten entwickeln will und neu gelebt werden darf.

Dazu wünsche ich Ihnen reichen Segen an diesem (Karnevals-)Sonntag und für die dann beginnende Fastenzeit

Ihr

Egbert Schlotmann,  
*Pfarrer in St. Willehad*

18.02.2024

## **Vertrauen**

Stundenlange Wanderungen durch französische Wälder ließen mir die Frage aufkommen: Worauf vertraue ich?

Worin setze ich mein Ver-Trauen?

Die Orientierung hätte ich ohne die Hinweisschilder und Jakobs-Muscheln längst verloren. Ich wäre ohne diese Zeichen nicht mehr in der Lage gewesen, meinen Standort zu benennen.

So waren mir die Wegzeichen deutliche Hilfe mit der Bemerkung:

Wo wäre ich ohne diese Markierungen?

Ich setzte mein ganzes Vertrauen in diese Orientierungspunkte.

Und nun nach meiner Pilgertour im Sommer kommt diese Frage wieder auf:  
Was gibt mir in meinem alltäglichen Leben Orientierung und worauf setze ich in diesen Zeiten mein Vertrauen?

Eine Frage, die ich Euch und Ihnen gerne auf Ihrem Weg an diesem ersten Fastensonntag mitgebe.

Ihr

Egbert Schlotmann,  
*Pfarrer in St. Willehad*

25.02.2024

### **Taize**

Vor ca. 30 Jahren bin ich das letzte Mal an diesem Ort gewesen.  
Lange her und viel hat sich verändert.

Was ich wieder neu sehe:  
Unzählige Jugendliche und junge Menschen

Was ich wieder neu höre:  
Meditative Klänge und wiederkehrende Gesänge

Was ich wieder neu wahrnehme:  
Wohltuende Stille zwischen den Gebetseinheiten.

Ein wunderbarer Ort, zu dem ich gerne über einen Umweg gegangen bin und an dem ich gerne einige Stunden geblieben sind.

Kennen Sie solche Orte?

Eine Frage, die ich Euch und Ihnen gerne an diesem zweiten Fastensonntag zur Orientierung mitgebe.

Ihr

Egbert Schlotmann,  
*Pfarrer in St. Willehad*

03.03.2024

**Privilegiert**

Ich darf und kann pilgern.

Ich darf und kann in den Urlaub gehen.

Ich darf und kann mir eine Auszeit nehmen (nicht nur am Sonntag).

Ich darf und kann so vieles, was anderen nicht vergönnt ist.

Ich bin privilegiert.

Fühlen auch Sie sich privilegiert?

Eine Frage, die ich Euch und Ihnen gerne an diesem dritten Fastensonntag zur Standortbestimmung mitgebe.

Ihr

Egbert Schlotmann,  
*Pfarrer in St. Willehad*

10.03.2024

**Zufall? Zugefallen!**

Während meiner Pilgertour bin ich einen kurzen Umweg über Taizé gegangen.

Der ‚offizielle‘ Pilgerweg führt dort nicht entlang, sondern lenkt die Schritte direkt auf Cluny zu.

Da ich mir nach einigen Jahrzehnten diesen spirituellen Ort nördlich von Cluny noch einmal ansehen wollte, bin ich diesen Abstecher gegangen.

Nach dem Mittagsgebet machte ich mich wieder weiter auf meinen ‚eigentlichen‘ Pilgerweg und bin einer Frau begegnet, die ich vor Jahren in einem Exerzitienkurs getroffen hatte. Wir sind damals ‚ungut‘ auseinandergegangen. Ich hatte sie nicht wiedererkannt. Sie sprach mich an.

Aus diesem kurzen ‚zufälligen‘ Treffen entstand ein guter Abschluss eines bis dahin noch nicht abgeschlossenen und ‚unvollendeten‘ Gespräches.

Mir war es, als bräuchte es diese zu-gefallene Begegnung, um eine alte, nicht mehr bedachte Auseinandersetzung abzurunden.

Ich war auf dem Pilgerweg der Versöhnung und des Vertrauens angekommen, zu dem Taizé einlädt.

Kennen Sie solche zugefallenen Momente?

Eine Frage, die ich Euch und Ihnen gerne an diesem vierten Fastensonntag zu Momenten des Innehaltens mitgebe.

Ihr

Egbert Schlotmann,  
*Pfarrer in St. Willehad*

17.03.2024

## **Fotografieren**

Oft frage ich mich während der Gottesdienste, die wir am Strand, am Leuchtturm oder an anderen Plätzen unserer schönen Insel feiern:

Was fotografieren gerade die Menschen?

Was ist ihnen so wichtig, dass sie diesen Moment festhalten möchten?

Ist das überhaupt möglich? Momente festhalten?

Ich habe mich auf meiner Pilgertour ebenfalls ertappt, die besondere Landschaft, die bewegenden Momente sowie wunderbare Augenblicke festhalten zu wollen, indem ich mein Handy zur Hand nahm.

Klar, es sind Erinnerungen, die ich mir nach einiger Zeit nochmals ansehen kann. So habe ich es in dieser Woche auch getan, um einen Vortrag über meinen Pilgerweg für die Sommerzeit vorzubereiten.

Doch was sehe ich nun?

Schönes. Ja!

Den eigentlichen Moment, die außergewöhnliche Landschaft, die nicht wiederkehrende Situation kann nicht festgehalten werden.

Ich trage es dann doch lieber im Herzen.

Und Sie?

Zücken Sie zu den verschiedensten Anlässen sofort Ihr Handy oder halten Sie einen Moment inne, um den wichtigen Moment im Herzen festzuhalten?

Eine Frage, die ich Euch und Ihnen gerne an diesem fünften Fastensonntag zum bewussten Wahr-Nehmen mit auf den weiteren Weg gebe.

Ihr

Egbert Schlotmann,  
*Pfarrer in St. Willehad*

24.03.2024

### **Spurensuche**

So lautet das Motto unserer diesjährigen Kar- und Ostertage, die mit dem heutigen Palmsonntag beginnen.

Seit einigen Monaten planen und organisieren Jugendliche und Erwachsene diese Tage, um für die verschiedenen Altersstufen unterschiedliche Programmpunkte anzubieten.

Wir als St. Willehad-Gemeinde sind dankbar für dieses große Engagement und laden als Pfarrei mit dem Team jeden und jede herzlich ein.

### **Spurensuche**

Dazu fallen mir verschiedene Gedichte, Geschichten, Lieder sowie Lebenserfahrungen ein, die von der Suche nach Leben und Gott erzählen.

Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen, Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen, “ so heißt es in einem der wohl bekanntesten Kirchenlieder zu unserem Thema.

Es spricht mich an, zumal es die ganze Welt mit ihren Schatten- und Lichtseiten im Blick hat.

Ich glaube daran, dass Gott in all dem zu finden ist.

### **Spurensuche**

Gerne bin ich mit unserer Gemeinde und unseren Gästen auf dieser Suche nach dem Gott, der sich in unserem Leben finden lassen will. So bin ich hoffnungsvoll Suchender und freue mich auf all die Menschen, die mit uns Spuren entdecken, die vom menschnahen Gott erzählen.

### **Spurensuche**

Ihnen allen eine gesegnete und spurenreiche Karwoche.

Ihr

Egbert Schlotmann,  
*Pfarrer in St. Willehad*

31.03.2024

### **Lebensspur Ostern**

Wir waren und bleiben auf Spurensuche.

Unser diesjähriges Kar- und Osterthema findet kein Ende, sondern will weitergelebt und fortgeführt werden.

Ich bin dankbar für all die Spuren, die das Osterteam, unsere Gemeinde und die vielen Gäste in diesen Tagen an Lebensbotschaften gelegt haben.

Gott hat uns in all dem begleitet und wird auch weiterhin unser Weggefährte sein.

Möge seine Suche nach uns Menschen sich mit unserer Suche nach ihm verbinden.

Möge seine Sehnsucht sich mit unserer Sehnsucht nach Leben einen.

Mögen Gottes Spuren in unserem Leben sichtbar bleiben.

Im Paradies

bist DU, Gott, nach uns Menschen auf der Suche.

Inmitten des Paradieses, Schritt für Schritt,  
hinterlassen wir Sehnsuchtsspuren.

Suche uns auf all unseren Wegen.

Im Leben

sind wir nach DIR, dem Lebendigen, auf der Suche.

Inmitten des Lebens, Schritt für Schritt,  
halten wir Ausschau nach Segensspuren.

Finde uns auf all unseren Wegen.

Im Himmel

sind wir in der Erfüllung jeder Suche.

Inmitten des Himmelreiches, Aug in Aug,  
wandeln wir auf den Lebensspuren.

Segne uns auf all unseren Wegen.

*(Egbert Schlotmann)*

Von Herzen wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und erfüllendes Osterfest, in dem wir wieder (neu) erleben: Gottes Lebensspuren sind längst gelegt - bis in den Himmel.

Ihr

Egbert Schlotmann,

*Pfarrer in St. Willehad*